

Leben im Ghetto – Arbeitsanregungen

Inhalt:

Verzeichnis der Auszüge aus den Tagebüchern

Arbeitsaufträge zur Erschließung der Tagebucheinträge

Vorschläge für den Geschichtsunterricht

Dokumente aus anderer Perspektive:

Ghetto Łódź

Ghetto Kowno

Zum Mord an den Juden in den Ghettos des Generalgouvernements

Arbeitsanregungen für Unterricht über die Geschichte der Ghettos

Ghetto Łódź

Ghetto Kowno

Zum Mord an den Juden in den Ghettos des Generalgouvernements

Verzeichnis der Auszüge aus den Tagebüchern

von

- Heniek Fogel
Undatiert, 16. März 1942, 21. und 22. März 1942, 31. März 1942, 1. April 1942, 1. Mai 1942, 6. September 1942, 15. September 1942
(Der papierene Freund, Kapitel 16, S. 329-331, 333, 341-344)
- Elye Gerber
26. August 1942, 31. August 1942, 17. Oktober 1942, 5. November 1942, 10. November 1942, 20. Dezember 1942
(Der papierene Freund, Kapitel 23, S. 469-471, 473-475, 476, 478, 479, 480)
- Miriam Chaszczejewicka
21. April 1941, 1. September 1942, 19. September 1942, 22. September 1942, 29. September 1942, 7. Oktober 1942
(Der papierene Freund, Kapitel 14, S. 283-284, 298-299, 300, 301, 302, 304-305)

Arbeitsaufträge zur Erschließung der Tagebucheinträge

- 1) Versuchen Sie in Worte zu fassen, was Ihnen nach dem Anhören der Tagebucheinträge durch den Kopf gegangen ist.
- 2) Notieren Sie anhand der Tagebucheinträge von Elye Gerber, Miriam Chaszczycka und Heniek Fogel, wodurch das Leben der Juden im Ghetto beeinträchtigt war und welche Bemühungen Ghattobewohner unternahmen, um im Ghetto physisch und psychisch zu überleben.
- 3) Hören Sie die Einträge von Elye Gerber, Miriam Chaszczycka und Heniek Fogel zu den Erschießungen, Selektionen und Deportationen und entnehmen Sie den Tagebuchnotizen, wie sich diese Vorgänge auf die im Ghetto Zurückbleibenden auswirkten.
- 4) „Im Warteraum des Todes“ - so hat Jean Améry, ein Überlebender des Konzentrationslagers Auschwitz, sein Vorwort zu einem Buch über „Menschen im Ghetto“ überschrieben. Diskutieren Sie, inwieweit diese Überschrift auch für die Tagebucheinträge, die Sie gehört haben, angemessen wäre.

Wenn die drei Tagebücher arbeitsteilig in Gruppen angehört und bearbeitet werden:

- 5) Wählen Sie aus den von Ihnen angehörten Tagebuch-Einträgen einen Eintrag aus, der Ihnen besonders charakteristisch erscheint. Hören Sie die drei Einträge im Plenum der Klasse/des Kurses an und beschreiben Sie, wie sich die Verfasserin und die Verfasser hinsichtlich ihrer Haltung zu den Geschehnissen und des Stils ihrer Notizen unterschieden. Diskutieren Sie, welches Tagebuch nach Ihrer Ansicht das Leben im Ghetto am klarsten und eindrucksvollsten wiedergibt.

Vorschläge für den Geschichtsunterricht

Dokumente aus anderer Perspektive:

Ghetto Łódź

01 Schnellbrief des Chefs der Sicherheitspolizei Reinhard Heydrich an die Chefs der Einsatzgruppen in Polen betr. die Judenfrage im besetzten Gebiet vom 21. September 1939, <https://die-quellen-sprechen.de/04-012.html> (Hörtext und Skript - gekürzt); <https://training.ehri-project.eu/source/a01-general-heydrichs-schnellbrief/> (vollständiger Text). (Diese und die folgenden Websites wurden am 18.02.2026 zuletzt aufgerufen)

02 Bericht von Ingrid Greiser, einer Tochter des Reichsstatthalters Arthur Greiser im vom Deutschen Reich annektierten Warthegau, über ihren Besuch in Łódź im April 1940, Auszug in: https://www.erinnern.at/media/844c3c975374091742e6be0d3cd2290f/Querformat%20Kaertchen%20BS_2018.pdf/view . Abdruck des Briefes in: Dokumente des Verbrechens. Aus Akten des Dritten Reiches 1933-1945, hrsg. v. Helma Kaden u.a., Bd. II, Berlin: Dietz, 1993, S. 176 f.

03 An Adolf Eichmann übersandter Aktenvermerk des Leiters der Umwandererzentralstelle Posen, Rolf-Heinz Höppner, vom 16. Juli 1941, <https://die-quellen-sprechen.de/04-314.html> (Hörtext und Skript).

04 Ansprache des Judenältesten Chaim Rumkowski vom 4. September 1942 zur Deportation der Kinder, Auszug: <https://germanhistorydocs.org/de/deutschland-nationalsozialismus-1933-1945/chaim-rumkowski-und-die-deportation-der-kinder-aus-dem-ghetto-lodz-1942>

05 Plakat mit der Bekanntmachung Nr. 391 zu einer „Allgemeinen Gehsperr“ durch den Judenältesten Chaim Rumkowski vom 5. September 1942: https://www.jewishgen.org/databases/holocaust/0300_Lodz_1942_exemptions.html

Ghetto Kowno

01 Karl Jägers Gesamtaufstellung der bis zum 1. Dezember 1941 durchgeführten Exekutionen, S. 1, <https://www.bild.bundesarchiv.de/dba/de/> , in die Suchmaske eingeben: 183-B0716-0005-002; Abbildung des vollständigen „Jäger-Berichts“: <https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%A4ger-Bericht>

02 Kontrolle jüdischer Zwangsarbeiter am Tor des Ghettos von Kowno, Foto, undatiert, <https://collections.ushmm.org/search/catalog/pa11877>

03 Juden im IX. Fort vor ihrer Erschießung, Foto vom 27. Juli 1941, <https://www.memorialmuseums.org/memorialmuseum/ix-fort-museum-and-memorial-site#pid=3> (zweitletztes Foto auf der Seite)

04 Himmlers Befehl zur Vernichtung der Ghettos im Reichskommissariat Ostland vom 21. Juni 1943, Nürnberger Dokumente NO-2403, <http://www.jugend1918-1945.de/ND/default.aspx?root=18383&id=35845>

05 Das Orchester des Ghettos in Kowno, das in ein Konzentrationslager umgewandelt worden war, Foto, 1944, <https://collections.ushmm.org/search/catalog/pa441>

Zum Mord an den Juden im Generalgouvernement

01 „Gaskammerbrief“, Briefentwurf des Mitarbeiters im Ministerium für die besetzten Ostgebiete, Erhard Wetzel, zur geplanten Ermordung der Juden durch Gas vom 25. Oktober 1941, Nürnberger Dokumente NO-365, <https://nuremberg.law.harvard.edu/documents/1675-draft-of-letter-to-the-reich?q=evidence:%22NO-365%22>

02 Bericht des Leutnants der Schutzpolizei Albrecht Westermann über die Deportation von Juden aus Kolomea in das Vernichtungslager Belzec, 14. September 1942, vollständiger Text in: Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden (VEJ), Bd. 14, München 2014, Dok. 137, S. 430-434; gekürzte Abschrift: <https://www.forum-der-wehrmacht.de/index.php?thread/66672-bericht-deportationszug-von-kolomea-nach-belzec-10-9-1942/> (das zweite Dokument auf dieser Seite)

03 Bericht von Polizei-Hauptmann Helmut Saur über die Ermordung der Juden von Pinsk vom 9. November 1942, VEJ, Bd. 9, Dok. 219, S. 526-528, <https://collections.yadvashem.org/en/documents/3731724> (dort S. 87/88).

03 Telegramm des Stabsführers bei der „Aktion Reinhard“, SS-Hauptsturmführer Hermann Hoefle, vom 11. Januar 1943, VEJ, Bd. 9, Dok. 204, S. 570, <https://de.wikipedia.org/wiki/H%C3%B6fle-Telegramm>

04 Odilo Globocniks Begleitschreiben zu seinem Bericht zur „Aktion Reinhard“ vom 4. November 1943 und Heinrich Himmlers Antwort, <https://www.ns-archiv.de/imt/ps4001-ps4500/4024-ps.php>

05 Bericht über die verwaltungsmäßige Abwicklung der Aktion Reinhardt, <https://nuremberg.law.harvard.edu/documents/5339-report-on-the-operations>

06 Abgelieferte Werte aus der Aktion Reinhardt, <https://nuremberg.law.harvard.edu/documents/5343-report-on-the-money>

Arbeitsanregungen für Unterricht über die Geschichte der Ghettos

Ghetto Łódź

Stellen Sie fest, im Hinblick auf welche Ziele Heydrich drei Wochen nach Kriegsbeginn die Konzentration der Juden in Städten und die Bildung von Ältestenräten befahl. Notieren Sie auch, in welcher Hinsicht Heydrichs Anordnungen zu diesem Zeitpunkt noch vage waren, und stellen Sie begründete Vermutungen an, warum er noch keine genauen Regelungen festgelegt hat.

Beschreiben Sie die Einstellung Ingrid Greisers zur NS-Herrschaft und zu den Juden anhand der Zitate aus ihrem Brief an ihren Verlobten. Setzen Sie ihre Aussagen in Beziehung zu Heniek Fogels Eintrag vom 1. Mai 1942.

Höppners Brief fasst Diskussionen in der zentralen deutschen Verwaltung des annektierten Warthegaus zusammen. Das Dokument zeigt beispielhaft, wie die Organisatoren der Judenverfolgung immer radikalere Maßnahmen ins Auge fassten. Beschreiben Sie den Prozess, der dazu führte, dass die Täter Massenmord als notwendige Konsequenz sahen, und überlegen Sie, welche alternativen Entscheidungen möglich gewesen wären.

Beschreiben Sie anhand der Rede des „Judenältesten“ Chaim Rumkowski vom 4. September 1942, wie er wider Willen zum Werkzeug der deutschen Vernichtungspolitik geworden ist. Stellen Sie Vermutungen an, warum er sich so verhielt.

Vergleichen Sie den Auszug aus Rumkowskis Rede mit Heniek Fogels Einträgen vom 6. und 15. September 1942.

Ghetto Kowno

Stellen Sie anhand der ersten Seite der vom Führer des Einsatzkommandos 3, SS-Standartenführer Karl Jäger, verfassten Aufstellung fest, wie viele Jüdinnen und Juden bereits im Juli 1941 in Kowno (Kauen) ermordet worden sind und wer dort darüber hinaus der nationalsozialistischen Mordpolitik zum Opfer gefallen ist. Benennen Sie diejenigen, die die Exekutionen durchgeführt haben.

Betrachten Sie das Foto von der Kontrolle jüdischer Zwangsarbeiter am Tor des Ghettos von Kowno und erläutern Sie, welche Risiken Elye Gerber beim Schmuggeln von Lebensmitteln einging und warum er es dennoch tat. Beziehen Sie sich dabei auf seine Tagebucheinträge vom 26. August und 5. November 1942.

Setzen Sie das am 27. Juli 1941 aufgenommene Foto, das Juden im IX. Fort vor ihrer Erschießung zeigt, in Beziehung zu Elyes Eintrag vom 17. Oktober 1942 und überlegen Sie, inwieweit das Foto zur Erklärung der darin beschriebenen Haltung der Ghettobewohner herangezogen werden kann.

Benennen Sie die Ziele der vom Reichsführer-SS Heinrich Himmler im Juni 1943 befohlenen Umwandlung der Ghettos in Konzentrationslager.

Hören Sie Elye Gerbers Tagebucheinträge vom 10. November 1942 und vom 20. Dezember 1942. Betrachten Sie das Foto von Mitgliedern des Ghetto-Orchesters aus dem Jahr 1944 und überlegen Sie, inwieweit sich die Funktion der Musik im ehemaligen Ghetto verändert hatte und weshalb die Musiker dort weiterhin tätig waren.

Zum Mord an den Juden in den Ghettos des Generalgouvernements

Lesen Sie den sog. „Gaskammerbrief“ und halten Sie zusammenfassend fest, wie die Täter im Herbst 1941 die Ermordung der Juden im östlichen Europa planten.

Stellen Sie fest, inwieweit Miriam Chaszczycka ein realistisches Bild von den Deportationen in die Vernichtungslager hatte, indem Sie ihre Aufzeichnung vom 19. September 1942 mit dem Bericht des Leutnants der Schutzpolizei Westermann vom 14. September 1942 vergleichen.

Miriam's Versuch, sich im Ghetto zu verstecken, ist gescheitert. Erläutern Sie auf der Grundlage eines Berichts über die Ermordung der Juden von Pinks, warum die Chancen, Ghettoräumungen versteckt zu überleben, so gering waren.

Entnehmen Sie dem Telegramm des SS-Hauptsturmführers Hermann Hoefle vom 11. Januar 1943, wie viele Juden nach der Zählung der SS bis zum 31.12. 1942 in den Vernichtungslagern der „Aktion Reinhard“ ermordet worden sind. (Das Telegramm wurde per Funk übermittelt und vom britischen Abhördienst aufgefangen; die darin zur Tarnung verwendeten Abkürzungen geben den ersten Buchstaben der Lagernamen an: Lublin-Majdanek, Belzec, Sobibor, Treblinka.)

Charakterisieren Sie das Selbstverständnis der Täter und ihre Sicht auf den Massenmord. Ziehen Sie dazu Odilo Globocniks Schreiben an Heinrich Himmler und aus dessen Antwort, sowie Globocniks „Bericht über die verwaltungsmäßige Abwicklung der Aktion Reinhardt“ und seine Aufstellung „Abgelieferte Werte aus der Aktion Reinhardt“ heran.

Möglicher Abschluss im Plenum, wenn die Quellen zu den drei Ghettos arbeitsteilig studiert worden sind:

Diskutieren Sie, ob die Dokumente der Täter oder die Tagebuch-Aufzeichnungen Ihnen mehr Einsichten in die Geschichte der Verfolgung und Ermordung der Juden ermöglicht haben.